

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 5: **Einfamilienhaus und Reihenhaus**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

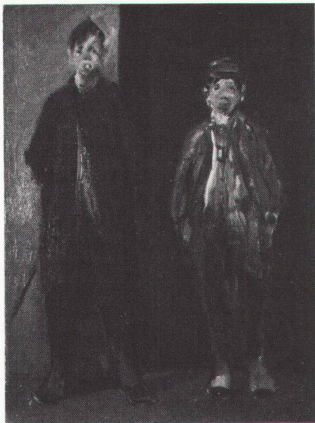
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Zürich Städtische Galerie zum Strauhof

Max Kämpf ist 1912 in Basel geboren. Er ist der führende Kopf der sogenannten Graumaler, eines Kollegenkreises, der durch die Wirtschaftskrise der 30er Jahre die ersten starken Eindrücke empfangt. Kämpf insbesondere ist mit einem hohen Grad des Mit-Leidens begabt, das ihn befähigt, sich in die Situation der Armen, Enttäuschten und Entrechteten («Emigranten» 1934), der gescheiterten und doch einem unbekanntem Zukünftigen entgegenharrenden Jugendlichen und kürzlich der untergehenden Indianer Nordamerikas zu versetzen.



Zwei Buben, Öl, 1940

### Chur Bündner Kunstmuseum

Die vom Badischen Kunstverein in Karlsruhe gezeigte Wanderausstellung umfasst von jedem Künstler ca. 200 Arbeiten und wird nach dem Bündner Kunstmuseum Chur vom Kunstverein Rheinland-Westfalen in Düsseldorf, dem Kunstverein in Hamburg, von der Neuen Galerie in Graz und dem Stedelijkmuseum in Amsterdam übernommen.

Diese Ausstellung geht auf eine Anregung der Künstler zurück. Kritzelzeichnungen, beim Telefonieren entstanden, sind ein weitverbreitetes Phänomen, werden jedoch selten als künstlerische Resultate ge- oder verwertet. Eggenschwiler, Hüppi und Roth hingegen haben sie als erste bewusst in ihrem Arbeitsprozess integriert und so benannt. Alle drei Schweizer Künstler, der eine im Emental, der andere in Baden-Baden und der dritte in Reykjavik zu Hause,

sind eng miteinander befreundet und stehen in regem (Telefon-)Kontakt. Franz Eggenschwiler wird durchs Telefonieren zu Skizzen angeregt, die er später oft wieder aufgreift und in grösseren Arbeiten verwendet. Alfonso Hüppi entwickelt für ihn nur in diesem Bereich mögliche neue Strukturen. Dieter Roth zeichnet und skizziert am Telefon so, wie es auch seine sonstige Arbeitsmethode ist, spontan, intuitiv, aber gezielt «ausser sich».

### Basel Gewerbemuseum

Im Frühjahr 1976 wurde in Basel der Verein «Freunde des Orientteppichs» gegründet, der seither unter dem initiativen Präsidium von Rudolf J. Graf steht. Vor zwei Jahren wurde die Idee einer Ausstellung diskutiert und eine Kommission gebildet, welche die Ausstellung organisierte. Mit der Ausstellung soll vor allem eine breitere Öffentlichkeit Gelegenheit haben, ihr Verständnis für den schönen Orientteppich – und dazu zählen natürlich im weitesten Sinn auch die Flachgewebe – zu vertiefen. Zweifelsohne wird aber auch der Liebhaber und Sammler die gebotenen Vergleichsmöglichkeiten schätzen.

Für die Auswahl stehen eine erhebliche Anzahl von Sammlerstücken im Besitz von Vereinsmitgliedern oder weiteren Sammlern zur Verfügung. Auch wurden Teppiche aus unverkäuflichen Sammlungsbeständen einiger traditionsreicher Handelshäuser und Museen zugänglich gemacht.

### Basel Kunsthalle

Die sieben ausstellenden Italiener sind gewissermassen die Generation der Künstler nach Anselmo, Boetti, Calzolari, Fabro, Kounellis, Merz, Paolini, Penone, Zorio. Die Auswahl kann natürlich nur einen Aspekt dessen darstellen, was heute jüngere Künstler in Italien tun, vor allem will die Auswahl nicht exklusiv sein. Sie ist zwar wohlüberlegt, aber beansprucht keinerlei Ausschliesslichkeit. Beachtlich ist auch der Umstand, dass einige der jüngeren Künstler aus dem Süden stammen. Tatafiore aus Neapel, Paladino und de Maria aus Benvento; dagegen stammt Ontani aus der Gegend von Florenz, Chia aus Rom und Chucchi aus Ancona.

### Luzern Kunstmuseum

Die Ausstellung von Daniel Buren besteht aus 2 Teilen:

Der erste Teil «Voile/Toile» wurde in Form einer Segelregatta am 3. Mai 1980 auf dem Vierwaldstättersee ausgetragen. Die 9 Boote sind mit Segeln versehen, die Daniel Buren selbst gestaltet hat. Jedes Segel ist in einer speziellen Farbe gehalten. Im zweiten Teil «Toile/Voile» werden diese Segel im Kunstmuseum Luzern als Bilder ausgestellt. Die Rangfolge der Boote an der Regatta bestimmt ihre Position in der Ausstellung. Daniel Buren führt in Luzern diese Arbeit zum drittenmal vor. In Berlin und in Genf hat er nach den jeweiligen Regatten die 9 Segel/Leinwände auf ganz verschiedene Art in den jeweiligen Ausstellungsräumen präsentiert.

### Fensterstützen – Steinkunst in Zürcher Bürgerhäusern

Ausstellung des  
Baugeschichtlichen Archivs

Über zweihundert reich ornamentierte Fensterstützen weisen Zürich als ein Zentrum profaner Steinkunst aus. Zwischen Spätgotik und ausgehendem Barock gehört die behauene Fensterstütze zur gehobenen Innenausstattung der bürgerlichen Wohnstube und des Zunftsals. In der Fenstersäule verbinden sich technische Notwendigkeit und künstlerischer Formwille.

Die Ausstellung ist geöffnet bis 15. Juni 1980, jeweils Montag bis Freitag, von 10 bis 18 Uhr, und Samstag, von 9 bis 12 Uhr. Neumarkt 4, Zürich.



## Neue Wettbewerbe

### Neugestaltung der Piazza del Sole, Bellinzona

Ein sehr interessanter Wettbewerb in zwei Stufen ist für die Neugestaltung der Piazza del Sole in Bellinzona ausgeschrieben worden. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten schweizerischer Nationalität, die in der Schweiz ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben und

a) das Diplom der ETH oder einer gleichwertigen in- oder ausländischen Schule besitzen,

b) im Register REG der Architekten eingetragen sind.

Die Unterlagen können bis zum 16. Juni angefordert werden. Nachstehend einige Auszüge aus dem Programm:

Un concours de grand intérêt en deux phases vient d'être publié. Il s'agit du renouvellement de la Piazza del Sole à Bellinzona. Le concours est ouvert à tous les architectes de nationalité suisse qui ont leur domicile privé ou professionnel en Suisse et qui sont

a) diplômés de l'EPF ou d'une école correspondante suisse ou étrangère,

b) inscrits au registre REG des architectes.

Les documents peuvent être retirés jusqu'au 16 juin 1980. Nous communiquons quelques extraits du programme:

Concorso a due fasi per la ristrutturazione urbana di Piazza del Sole

Il Comune di Bellinzona, agente per il tramite del proprio Municipio, con l'accordo del Iod. Dipartimento cantonale dell'ambiente, bandisce un concorso per la ristrutturazione urbana di Piazza del Sole.

Il concorso è aperto a chi è iscritto all'albo OTIA, ramo architettura.

Al concorso possono altresì partecipare tutti gli architetti di nazionalità svizzera oppure aventi il domicilio civile o professionale in Svizzera che sono

a) diplomati da una scuola politecnica federale o da scuole svizzere o estere equivalenti, oppure

b) iscritti al REG degli architetti.

Il concorso è aperto a partire dal 28 aprile 1980.

Le iscrizioni, con l'indicazione dell'indirizzo esatto, devono pervenire presso l'Ufficio comunale di pianificazione, Via Lugano 1, 6500 Bellinzona, entro il 16 giugno 1980. Il concorso scade *improrogabilmente* il 26 settembre 1980 - ore 16.00.

La Giuria dispone della somma di fr. 100.000.- per la premiazione e per l'eventuale acquisto di progetti.

Gli atti del concorso possono essere ritirati presso l'Ufficio comunale di pianificazione, Via Lugano 1, 6500 Bellinzona dietro versamento di fr. 300.-. Tale somma sarà restituita a coloro i quali presenteranno un progetto conforme alle norme del bando.

L'obiettivo del concorso è l'ottenimento di proposte per la ristrutturazione urbana di Piazza del Sole nell'intento di:

- sottolineare la struttura storico-morfologica caratteristica,
- rivitalizzare questa parte di Città come espressione delle attuali nuove esigenze, e
- ottenere, ai fini anche della seconda fase di concorso, indicazioni sui possibili programmi di contenuti.

#### Giuria

La Giuria è composta dai signori:

presidente:  
sig. Giuseppe Buffi, municipale

vicepresidente:  
ing. dott. Fulvio Caccia, Consigliere di Stato

membri:  
arch. SIA Benedetto Antonini, Sezione pianificazione urbanistica/  
arch. FAS Mario Botta/prof. Pierangelo Donati, isp. Monumenti storici/  
arch. FAS/SIA Aurelio Galfetti/ing. SIA Emilio Lafranchi, Ufficio comunale pianificazione/arch. SIA Claudio Pellegrini/arch. FAS/SIA Alfredo Pini (Atelier 5)/prof. dott. Alfredo Schmid, docente UNI FR/arch. SIA Guido Tallone/ing. SIA Domenico Trainoni, capotecnico comunale/prof. dir. arch. FAS/SIA Pierre von Meiss, docente EPFL

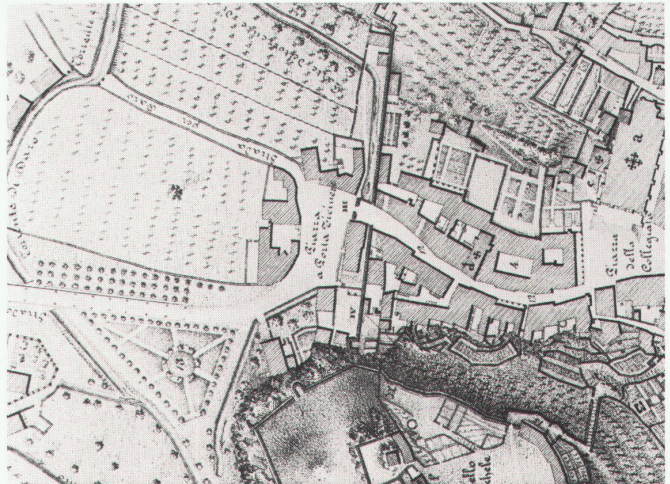
supplenti:  
avv. dott. Giancarlo Crespi, consulente giuridico/arch. SIA Oreste Pisenti, consulente SIA/ing. SVI Jacques Richter, consulente traffico

#### Obiettivi del concorso

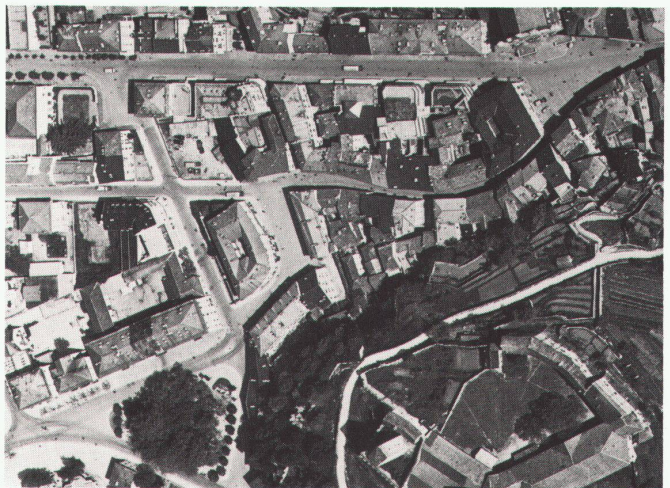
Il settore urbano di Piazza del Sole ha subito, nei decenni scorsi, una serie di lacerazioni che ne hanno alterato profondamente la struttura originaria, senza proporre uno spazio alternativo strutturato.

L'obiettivo del concorso è l'ottenimento di proposte per la ristrutturazione urbana di Piazza del Sole e la sua integrazione nel comprensorio dell'area di concorso, nell'intento di:

- sottolineare la struttura storico-morfologica caratteristica,
- rivitalizzare questa parte di Città come espressione delle attuali nuove esigenze, e
- ottenere, ai fini anche della seconda fase di concorso, indicazioni sui possibili programmi di contenuti.



1



2



3

Wettbewerb Piazza del Sole, Bellinzona

1  
Der Platz 1845

2  
Der Platz 1944

3  
Der Platz 1977

### Internationaler Entwurfs-Wettbewerb der Metropolitan Museum and Art Centers

Der dritte Arango Internationale Entwurfswettbewerb wird in den Metropolitan Museum and Art Centers vom 15. Juni bis 1. September stattfinden. Die Ausstellung mit dem Titel «FABRIC/ON» wird Beispiele von seidenbespannten bedruckten Gefügen zeigen, die für die industrielle Produktion entworfen wurden.

97 Beiträge aus sechs Ländern einschliesslich Finnland, Ungarn und Japan wurden für die Ausstellung ausgewählt. Unter den Richtern sind Olga de Amaral, Faserkünstlerin aus Bogotá, Kolumbien, Lloyd Herman, Direktor der Renwick Gallery des Smithsonian Instituts in Washington D.C., und Ristomatti Ratia, Vizepräsident und künstlerischer Direktor von Marimekko Oy, Helsinki, Finnland. Die drei ersten Preisgewinner werden bei der Eröffnung der Ausstellung bekanntgegeben.

Die zwei Gönner des diesjährigen Wettbewerbes sind Marimekko aus Finnland und Arango Inc. aus Miami.

Die zwei vorhergehenden Arango Internationalen Entwurfswettbewerbe bezogen sich auf Esswerkzeuge (1978) und auf Spielzeugentwürfe (1979). Der Wettbewerb wird in Zukunft alle zwei Jahre durchgeführt.

Vorschläge für das Thema des Wettbewerbs von 1982 sind willkommen und sollten an Arango Inc., 7519 Dadeland Mall, Miami, Florida 33156, gesandt werden. Für weitere Auskünfte oder Billette wenden Sie sich bitte an die Metropolitan Museum and Art Centers, 1212 Anastasia Av. in Coral Gables, 442-1448.

### Amriswil Neubau der Realschule

Die Schulgemeinde Amriswil veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Neubau der Primarschule in Amriswil. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigerwerbenden Architekten mit Geschäftssitz im Kanton Thurgau seit dem 1. Januar 1979. *Fachpreisrichter* sind H. R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, A. Baumgartner, Rorschach, Prof. W. Jaray, Zürich. *Ersatzfachpreisrichter* ist H. Voser, St. Gallen. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe

stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: 9 Klassenzimmer, Singsaal, Pausenhalle, Arbeitsschulzimmer, Schulküche mit Nebenräumen, Hauswirtschaftsraum, Handfertigkeitsräume für Metall- und Holzbearbeitung, Schülerbibliothek, Lehrerzimmer, Hauswartwohnung, Schutzräume, Turnhalle mit entsprechenden Nebenräumen, Aussenanlagen. Die Unterlagen können bis zum 31. Mai beim Schulsekretariat Amriswil angefordert werden. Sie werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 200 Fr. auf PC-Konto 85-1123, Primarschulpflege Amriswil, mit Vermerk «Wettbewerb» den Bewerbern zugestellt. Ablieferung der Entwürfe bis 15. September, der Modelle bis 24. September 1980.

### Wohnüberbauung «Weinrebenhalde» Hünenberg ZG

Der Vorstand der Beamten-Pensionskasse des Kantons Zug veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung im Gebiet «Weinrebenhalde». *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug.

*Fachpreisrichter* sind Albert Glutz, Kantonsbaumeister, Zug, Werner Gantenbein, Zürich, Willy Fust, Olten, Jakob Schilling, Zürich. Die *Preissumme* für sieben bis neun Preise beträgt 50 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Die Wohnsiedlung soll einerseits ein hohes Mass an individueller Wohnkultur ermöglichen, andererseits aber auch den Gemeinschaftssinn der Bewohner anregen. Konventionelle Mehrfamilienhäuser mit mehr als zwei Obergeschossen sind nicht vorzusehen. Freistehende Einfamilienhäuser sind, wenn überhaupt möglich, nur in beschränkter Anzahl denkbar. Die Entwurfsidee soll einen klaren architektonischen Aufbau ausweisen. Erwünscht ist ein Angebot verschiedener Wohnungstypen mit unterschiedlichem Wohnkomfort. Die Anzahl der Wohnungen und die Auswahl der Typen richten sich nach der Projektidee. *Termine*: Ablieferung der Entwürfe bis 19. September, der Modelle bis 3. Oktober 1980. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 200 Fr. beim Kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 16, 6300 Zug, bezogen werden.

### Egg ZH Primarschulanlage

Die Schulgemeinde Egg ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Primarschulanlage. *Teilnahmeberechtigt* sind selbständigerwerbende Architekten mit Geschäfts- oder Wohnsitz in Egg seit mindestens dem 1. Januar 1979. Ferner werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind E. Gisel, Zürich, H. Hirzel, Wetzikon, H. Howald, Zürich, L. Maraini, Ennetbaden, *Ersatzfachpreisrichter* ist K. Vogt, Scherz. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt Fr. 36 000. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich Fr. 2000 zur Verfügung. *Aus dem Raumprogramm*: 1. Etappe: 6. Klassenzimmer, Werkraum, Mädchenhandarbeitszimmer, Lehrer-/Sammlungszimmer, 3 Musikzimmer, Schüleraufenthalt, Nebenräume, Turnhalle mit entsprechenden Nebenräumen, Werkstatt für Abwart, Schutzräume, Räume für technische Installationen, Abwartwohnung, Garage, Aussenanlagen; weitere Etappen: 12 Klassenzimmer, Sammlung, Mädchenhandarbeit, 2 Turnhallen mit Nebenräumen, weitere Aussenanlagen. Ablieferung der Entwürfe bis 27. Juni, der Modelle bis 4. Juli 1980.

## Entschiedene Wettbewerbe

### Oberdiessbach Ideenwettbewerb Hausmatte

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr.): M. Schär und A. Steiner, Thun und Steffisburg
2. Preis (7500 Fr.): Jürg Althaus, Bern
3. Preis (4000 Fr.): K. Müller-Wipf, Ch. Müller, K. Messerli, Thun

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der zwei erstprämierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. *Fachpreisrichter* waren Karl Brüggemann, Bern, Balint Gergey, Ortsplaner, Matthias Lutz, Kreisplaner.

### Dietikon Pensionärsheim, Alters- und Gesundheitszentrum

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden sechs Projekte beurteilt. Zwei Entwürfe mussten wegen Verstössen gegen die Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ein Teilnehmer hat erst kurz vor dem Abgabetermin auf die Ablieferung eines Projektes verzichtet. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Max Zumbühl, Dietikon
2. Preis (4000 Fr.): Robert Iten, Dietikon
3. Preis (3000 Fr.): Georges Künzler, Dietikon; Mitarbeiter: S. Hari

*Fachpreisrichter* waren Ernst Messerer, Zürich, Hans von Meyenburg, Zürich, Walter Schindler, Zürich.

### Uzwil Gewerbliche Berufsschule

Im Dezember des vergangenen Jahres hat das Preisgericht der ausschreibenden Behörde einstimmig den Antrag gestellt, die Verfasser der drei erstangierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Nach Abschluss der Überarbeitung empfiehlt die Expertenkommission dem Veranstalter, den Entwurf von *Othmar Baumann*, St. Gallen, weiterbearbeiten zu lassen. Jeder

Projektverfasser erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Franken. Die Verfasser der beiden anderen Entwürfe waren *Romano Marconato*, St.Gallen, sowie *Häne, Kuster & Kuster*, St.Gallen. Fachpreisrichter waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St.Gallen, A. Liesch, Zürich, W. Hertig, Zürich, K. Hirt, Uzwil.

**Boswil  
Schulanlage**

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4600 Fr.): Hans R. Bader, Aarau
2. Preis (4400 Fr.): Beriger, Hofmann und Partner, Wohlen
3. Preis (3500 Fr.): P. F. Oswald, Bremgarten/Muri

Das Preisgericht empfahl dem Gemeinderat, die Verfasser der zwei erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren H. E. Huber, Aarau, R. Mozzatti, Luzern, H. Burgherr, Lenzburg, M. Steiger (Ersatz), Baden.

**Berneck SG  
Doppeltturnhalle**

Die Primarschulgemeinde Berneck SG erteilte an vier Architekten Projektierungsaufträge für den Neubau einer Doppeltturnhalle in Berneck. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rausch, Ladner und Clerici, Rheineck
  2. Preis (1200 Fr.): Werner Bänziger, Berneck
  3. Preis (800 Fr.): F. Bereuter, Rorschach
  4. Rang: Färber und Spirig, Berneck
- Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Franken. Fachexperten waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St.Gallen, Hans Voser, St.Gallen, Josef Leo Benz, Wil.

**Bremgarten  
Altersheim**

In diesem Projektwettbewerb wurden 12 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (10000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Aeschbach, Felber und Kim, Aarau
  2. Preis (8000 Fr.): Urs Burkard, Adrian Meyer und Max Steiger, Baden
  3. Preis (7000 Fr.): Klemm und Cerliani, Bremgarten
  4. Preis (5500 Fr.): Gerhard Gläse, Oberwil
  5. Preis (4500 Fr.): Beriger, Hofmann und Partner, Wohlen
  6. Rang: Peter F. Oswald, Bremgarten
- Fachpreisrichter waren Rudolf Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Robert Obrist, Baden/Dättwil, Felix Schwarz, Zürich.

**Fotoliste**

**Forum**

Wettbewerb Marktplatz Basel  
*Kurt Wyss*

**Standpunkt**

Anstiftung zum Hausfriedensbruch  
*Emilienne Fahrny / J.C. Steinegger*

**Einfamilienhaus und Reihenhaushaus**

Reihenhäuser «Im Bifang», Birrhard  
*Werner Erne*

Römersiedlung Unterwindisch und Reihenhaussiedlung Windisch  
*Roger Kaysel*

**Wettbewerbskalender**

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	siehe Heft
30. September 80	Überbauung, Marktgasse, Langenthal	Peter Kohler Franz Bucher Ersparniskasse	8 eingeladene Architekten	
24. September 80	Neubau der Realschule in Amriswil PW	Schulgemeinde Amriswil	selbständigerwerbende Architekten mit Geschäftssitz im Kanton Thurgau seit dem 1. Januar 1979	5/80
4. Juli 80	Primarschulanlage in Egg ZH PW	Schulgemeinde Egg ZH	selbständigerwerbende Architekten mit Geschäfts- und Wohnsitz in Egg seit mindestens dem 1. Januar 1979. Ferner werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	5/80
4. Juli 80	Mehrzweckhalle mit Nebenräumen und Zivilschutz, Sportanlage, PW/IW	Gemeinde Untervaz GR	Architekten, die seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Graubünden niedergelassen sind (Wohn- und Geschäftssitz), sowie Architekten mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer	3/80
31. Juli 80	Agrandissement et transformation du siège de la Société de Banque Suisse à Lausanne, PW	Société de Banque Suisse, Lausanne	Architectes, quelle que soit leur nationalité, reconnus par le Conseil d'Etat Vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant le 1er janvier 1978, et les architectes d'origine vaudoise, quel que soit leur domicile	3/80
20. August 80	Städtebaulicher Ideenwettbewerb Biberach a.d.Riss	Stadt Biberach a.d.Riss	Wettbewerbsbereich: Land Baden-Württemberg, Freistaat Bayern und die Schweizer Kantone Aargau, Basel-Stadt, Baselland, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau und Zürich. Teilnahmeberechtigt sind alle freischaffenden, beamteten und angestellten Architekten, die am Tage der Auslobung im Zulassungsbereich ihren Wohn-, Geschäfts- oder Dienstsitz haben. Studierende sind nicht zugelassen.	4/80